

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **37/38 (1901)**

Heft 4

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

sich die aktive Masse befindet. Die Ladung des Akkumulators reicht für zehn bis elf Stunden Leuchtdauer, das Licht der Lampe ist infolge des längeren Kohlenfadens doppelt so stark als das der Viervolt-Lampen.

Die Bahn von Oerebro nach Krylbo in Schweden. Die Schlusstrecke dieser im ganzen 132 km langen Bahn ist am 11. Dezember 1900 eröffnet worden. Nach den Angaben des «Jernbanebladet» belaufen sich die Gesamt-Herstellungskosten auf 17,5 Millionen Fr. Die Bahn ist wegen des überall frei weidenden Viehes in ihrer ganzen Länge auf beiden Seiten mit einem Draht-Zaun von drei Drähten versehen. Dagegen ist die eigentliche Bahnbewachung eine sehr geringe. Die Durchschnitts-Strecke für ein Wärterhaus misst 5,5 km; die Stations-Entfernungen betragen im Mittel fast 10 km. Der im Staatsbetriebe stehenden Strecke kommt trotz der geringen Bevölkerungsdichte der Gegend volkswirtschaftliche Bedeutung zu, da mit der nunmehrigen Vollendung dieser Linie endlich die langersehnte Verbindung zwischen dem Norden und den übrigen Teilen Schwedens in rationeller Weise hergestellt ist.

Schweizerische Bundesbahnen. Von der Generaldirektion wird dem Verwaltungsrat der Bundesbahnen beantragt die Oberbeamten-Stellen folgendermassen zu besetzen: Generalsekretär: Murset, Sekretär des schweiz. Eisenbahndepartements. Hauptbuchhalter: Mosimann, Chef der Wert-schriftenverwaltung der Jura-Simplonbahn. Vorstand des Gütertarifbureaus: Toggweiler, Chef des kommerz. Dienstes der Jura-Simplonbahn. Vorstand des Rechtsbureaus: Oberrichter Forster, Vicepräsident des Verwaltungsrates der Jura-Simplonbahn. Obermaschineningenieur: Weyermann, O.-Ing. des Maschinendienstes der Jura-Simplonbahn. Oberbetriebschef: Baldinger, Kursinspektor der Ver. Schweizerbahnen. Die Ernennung des Obergeringens für den Bahnbau soll bis zur Wiederbesetzung des Baudepartements in der Generaldirektion verschoben werden.

Die neue Hauptpost in München. In München wurde das nach Plänen von Fischer, Obergeringieur der bayerischen Staatsbahnen mit einem Kostenaufwand von über zweiundeinhalb Millionen Franken erbaute neue Hauptpostgebäude Ende Dezember 1901 dem öffentlichen Verkehre übergeben. — Dasselbe ist im italienischen Hochrenaissance-Stil unter Anlehnung an Sanmicheli erbaut und weist aussergewöhnlich reichen bildnerischen Schmuck auf. Der Flächenraum des Gebäudes bedeckt 4685 m², seine Grössenverhältnisse sind: Längsfront in der Bayerschen Strasse 106 m, Querfronten 53, bzw. 39 m. Diese Fronten sind in rheinpfälzischem Königsbacher und unterfränkischem Burgreppacher Sandstein verkleidet; die der Bahnseite zugewandten Flächen erhielten Terranovaputz.

Konkurrenzen.

Concours pour un monument commémoratif du Premier Mars 1848 à La Chaux-de-Fonds (tome XXXV, pag. 276). C'est le 16 janvier seulement que le jury pour le concours pour l'érection d'un monument commémoratif du Premier Mars 1848 a pu être réuni. Le jury, qui a siégé toute la journée, avait 35 projets à examiner. Il a désigné comme devant être admis au concours restreint les quatre projets, rangés par ordre alphabétique, des auteurs MM. *V. Albisetti*, statuaire à Paris; *Giuseppe Chiatone*, sculpteur à Lugano; *Ch. L'Epplattenier*, professeur à l'Ecole d'art de La Chaux-de-Fonds et *Luigi Vassalli*, sculpteur à Lugano. Ces artistes recevront chacun une indemnité de 2000 Fr. à l'exception de l'auteur du projet classé premier auquel sera confiée l'exécution du monument. Les projets sont exposés publiquement jusqu'au 8 février au nouveau collège de l'Ouest à La Chaux-de-Fonds. — L'échéance du concours restreint a été fixée au 30 juin 1901.

Bau einer Synagoge in Düsseldorf. (Bd. XXXVI, S. 92). Unter den eingereichten 63 Entwürfen befanden sich keine, die den Programmbedingungen gänzlich entsprochen hätten. Das Preisgericht erkannte daher die zur Preiserteilung bestimmte Summe den sieben besten Entwürfen wie folgt zu: je 1200 M. erhielten die Entwürfe der Herren *Otto Kühlmann*, Charlottenburg, *Ernst Brand*, Trier, *Joseph Wellmann*, Berlin, *Schreiber & van den Arend*, Köln; je 600 M. erhielten die Bewerber *Königer & Sedlmeier*, Berlin, *Claus Kreuzberg*, Neustadt a. Hardt, *Chessex & Chamoret-Garnier*, Lausanne.

Litteratur.

Der Thalsperrenbau, nebst einer Beschreibung ausgeführter Thalsperren. Von *P. Ziegler*, Bauinspektor bei der kgl. preussischen Verwaltung des Berg-, Hütten- und Salinenwesens. Mit 214 Text-Abbildungen. Berlin 1900. Polytechnische Buchhandlung, A. Seydel. Preis geh. 15 Mk., geb. 16,50 Mk.

Das vom Verfasser dem Herzog Alfred von Sachsen-Koburg-Gotha gewidmete Buch zerfällt in zwei Teile von 157 bzw. 147 Druckseiten. Der erste Teil behandelt in vier Abschnitten die Vorarbeiten zur Projektierung, den Bau, den Betrieb und die einem Projekt zu Grunde zu legende Berechnung von Thalsperren, bzw. Staumauern (unter Ausschluss blosser Bachverbauungen), während der zweite Teil im ersten Abschnitt Beschreibungen einiger der hervorragendsten Thalsperren enthält, geographisch nach Ländern in nachstehender Reihenfolge geordnet: Spanien, Frankreich, Algerien, Deutschland, Italien, Nordamerika, Indien und verschiedene Länder. In zwei weiteren Abschnitten sind dann speciell solche Thalsperren behandelt, deren Widerstand auf Gewölbe-Wirkung beruht, und die Zerstörung von Thalsperren, deren Ursachen sowie ihre Wiederherstellung, mit Unterscheidung zwischen Staudämmen aus Erde und eigentlichen Staumauern. In einem Anhang zum zweiten Teil findet sich eine Zusammenstellung von: Anweisung für Beaufsichtigung, Statut und Genossenschaftsgesetze, welche für die Wupper-Thalsperre bei Remscheid Anwendung finden. Ausserdem ein Litteraturverzeichnis und eine kurze tabellarische Uebersicht der bekanntesten bestehenden Thalsperren unter Angabe der hauptsächlichsten Daten über deren Form, Grösse und das zu ihrem Bau verwendete Material.

Angesichts der stetig zunehmenden Zahl von Stauweih-Anlagen, die eine ökonomische Ausnutzung des namentlich zur Zeit des Ueberflusses (Regenzeit und Hochwasser) bisher nutzlos zu Thal fliessenden Wassers oder den Schutz vor dessen zerstörender Wirkung bezwecken, ist die vorliegende, von einem erfahrenen, dieses Gebiet vollauf beherrschenden Fachmanne erfolgte Behandlung des ziemlich umfangreichen und noch zu weit bedeutenderer Entwicklung berufenen Thalsperrenbaues als sehr zeitgemäss zu begrüssen. Im Vergleich mit einigen, meistens in anderen Hauptsprachen über diesen Gegenstand in den letzten Jahren erschienenen selbständigen Werken füllt das vorliegende Buch gewissermassen eine bisher in der deutschen Fachlitteratur bestehende Lücke aus, indem es trotz seiner Kürze und seines verhältnismässig bescheidenen Umfanges, in praktischer sowie in theoretischer Hinsicht diesen wichtigen Zweig des Wasserbaues anschaulich und mit wissenschaftlicher Gründlichkeit behandelt. In der That muss von dem, was der Verfasser aus seinen eigenen Erfahrungen, Beobachtungen und aus dem gewiss mühsam gesammelten und mit Bedacht verwendeten Material in so übersichtlicher Anordnung wiedergibt, vieles dem auf diesem Gebiete Belehrung Suchenden höchst willkommen sein. Im Kapitel der Berechnung sind alle die wichtigsten, von verschiedenen Autoritäten geltend gemachten Annahmen berücksichtigt. Dabei scheint die Frage der Grenze zwischen gänzlicher oder teilweiser Gewölbebewirkung und blosser Stützmauerwirkung, infolge der unter allen Umständen vorzuziehenden gekrümmten Grundrissform, noch keineswegs in befriedigender Weise abgeklärt zu sein; es sei hier auf einige schon seit Jahren ausgeführte Staumauern, denen alle Berechtigung einer Standfestigkeit von verschiedenen Seiten abgesprochen worden war, hingewiesen. An Hand der im letzten Abschnitt in stattlicher Anzahl angeführten lehrreichen Beispiele von Thalsperrenbrüchen, weist der Verfasser auf die eminente Wichtigkeit der richtigen Projektierung, sorgfältigen Ueberwachung und genauen Ausführung solcher Bauwerke durch erfahrene Ingenieure hin. Das wertvolle Litteraturverzeichnis lässt des weiteren auf die vorzügliche Orientierung des Verfassers schliessen. Gerade aus diesem letzteren Grunde hätten wir es gerne gesehen, wenn in der Zusammenstellung die Thalsperren Nordamerikas, besonders kritisch, etwas mehr Beachtung gefunden hätte, da dieses Land unzweifelhaft in Bezug auf Grössen- bzw. Höhenverhältnisse und Mannigfaltigkeit der Bauweise hierin alle andern Länder übertrifft. Wir finden da in neuerer Zeit z. T. höchst originelle, je der Oertlichkeit angepasste Ausführungen von Thalsperren: solche aus Bruchsteinschüttung mit eiserner, durch Asphalt- oder Cementbeton geschützter Kernwand, solche aus Trockenmauerwerk ausgeführte mit Verkleidung aus gefügtem Bruchstein- oder Cementsteinmauerwerk, andere in Pfeilerstellungen und einzelne Gewölbe mit schief liegenden Achsen aufgelöste Thalsperrenbauten ganz aus genietetem Flusseisen und bis zu 20 m hoch, schliesslich solche, die zur Ausführung aus armiertem Beton projektiert sind u. a. m. Wenn diese Bauweisen sich für europäische Verhältnisse auch oft nicht eignen würden, so haben sie doch für Anwendung in den Kolonien grosses Interesse. Als Typen solcher Konstruktionssysteme nennen wir den «Otay dam» in Californien, den «East Canyon Creek dam» in Utah, den «Castle wood dam» in Colorado und den «Walnut grove dam» in Arizona (später, aber nicht der Konstruktionsprincipien wegen durchgebrochen, seither repariert) den «Chatsworth Park dam» in California, den «Pioneer-Ogden River dam» in Utah und den «Ash Fork dam» in Arizona, auf welche an einzelnen Textstellen nur z. Teil in Randbemerkungen und als nur projektierte Bauarten hingewiesen ist. Auch die Verwendung im Thalsperrenbau des für andere Ingenieurbauten an Bedeutung stets zunehmenden armierten Betons ist nur

im Lichte einer zukünftigen Möglichkeit angedeutet. In dem sonst sehr vollständigen Litteraturverzeichnis hätten wir gerne das vorzügliche amerikanische Werk des schweizerischen Ingenieurs Wegmann: «The design and construction of dams» in seiner der angeführten (1893) an Vollständigkeit weit überlegenen Auflage von 1899, sowie: Buckley, Irrigation-works in India and Egypt 1893, und u. a. die gesamten zwei an Stauauer-Besprechungen überaus reichen Bände der Engineering News vom Jahre 1888, besonders auch Nr. 20 Band XLII 1899 dieser Zeitschrift und «Engineering Record» Nr. 19 Band XXXVII 1898, sowie weitere einschlägige Veröffentlichungen des U. S. geological survey, erwähnt gesehen. Es ist nicht zu zweifeln, dass dem interessanten Buch die wohlverdiente Anerkennung zu Teil werden wird. Die eben ausgesprochenen Wünsche können in keiner Weise dem Verdienste des Verfassers und dem technischen Werte des Buches Eintrag thun. Dem sich für den Thalsperrenbau interessierenden Techniker ist das Buch in jeder Hinsicht als ein allen billigen Ansprüchen der Wissenschaft, sowie namentlich der Praxis gerecht werdendes und auf der Höhe der Zeit stehendes Werk über diesen speziellen Zweig des Wasserbaues zu empfehlen. *Hd.*

Redaktion: A. WALDNER, A. JEGHER.
Dianastrasse Nr. 5, Zürich II.

Vereinsnachrichten.

Bündnerischer Ingenieur- und Architekten-Verein.

Auszug aus dem Geschäftsbericht für 1899/1900.

Der Verein hielt am 16. Januar seine Generalversammlung ab, in welcher der jetzige Vorstand einstimmig bestätigt wurde. Präsident ist Herr Direktor A. Schucan, Aktuar und Kassier Hr. Bauinspektor E. Bosshard.

Der Bestand des Vereins an Mitgliedern hat im Geschäftsjahr beträchtlich zugenommen; es traten ein: Herr Peter Jakob Bener, Bauvorstand der Stadt Chur, die Herren Ingenieure Gustav Bener, A. Sonderegger, Depuoz, Acatos, Studer, Peyer, Albrecht, Bosshard, Schrafl, v. Gugelberg, Danuser, die Herren Sektionsingenieure Zollinger und Drossel, sodann Herr Obergeringenieur Hennings. Die Mitgliederzahl war somit im Berichtsjahr auf 41 angewachsen; dieser Bestand ist erfreulicherweise weder durch Tod noch durch Austritt verändert worden.

Uebersicht der Verhandlungen vom 1. November 1899 bis 1. November 1900:

153. Sitzung, 2. Dezember 1899. Vortrag von Herrn Obergeringenieur Hennings über die Bahnprojekte der Rhätischen Bahn Thusis-Engadin und Reichenau-Ilanz.

154. Sitzung, 20. Dezember 1899. Vortrag von Herrn Bauinspek-

tor Bosshard über Schwemmkanalisation und deren Anwendung für die Stadt Chur; mit Projektvorlage.

155. Sitzung, 8. Januar 1900. Vortrag von Herrn Prof. Dr. Rossel, Direktor der Calciumcarbidfabrik Luterbach, über «Calciumcarbid und Acetylen».

156. Sitzung, 23. Januar 1900. Vortrag von Herrn Architekt Jäger über »Städtebilder aus Deutschland, Russland und Oesterreich».

157. Sitzung, 12. Februar 1900. Generalversammlung pro 1899/1900. Abnahme der Jahresrechnung, Wahl des Vorstandes; der Vorstand wird bestätigt, an Stelle des abtretenden Aktuars, Herrn Simonet, wird Herr Bauinspektor E. Bosshard gewählt. Nachher gemüthlicher Akt.

158. Sitzung, 12. Februar 1900. Vereinsgeschäfte: Beschlussnahme über den Entwurf von neuen Statuten des Schweizerischen Ingenieur- und Architektenvereins und Aufnahme neuer Mitglieder unseres Vereins in die Sektion Graubünden des Schweizerischen Ingenieur- und Architektenvereins. Es treten im ganzen 16 neue Mitglieder bei, sodass der Bestand der Sektion sich auf 28 Mitglieder beläuft. Anregung von Herrn Ingenieur Küng über «Aufstellung von Hydrantennormen für den Kanton Graubünden». Es wird eine dreigliedrige Kommission eingesetzt zur Ausarbeitung einer bezüglichen Vorlage an den Verein.

159. Sitzung, 12. März 1900. Vortrag von Herrn Ingenieur Küng über «Gesserei».

160. Sitzung, 26. März 1900. Vortrag von Herrn Ingenieur Gustav Bener über «Die Eisenindustrie im Saar- und Maasgebiet».

161. Schlusssitzung des Winterhalbjahres 1899/1900 am 30. April 1900. Erledigung verschiedener Vereinsgeschäfte und Beschlussfassung betreffs eines Besuches des Fussacher-Rheindurchstiches in Gemeinschaft mit dem Technikerverein. Dieser Besuch fand am 9. Mai statt; der bereits in Funktion getretene Rheindurchstich bot einen ebenso interessanten als grossartigen Anblick. Ein Bericht über den Ausflug ist dem Jahresbericht beigelegt.

Es fanden somit im Berichtsjahre neun ordentliche Sitzungen und eine Exkursion statt.

Chur, den 18. Januar 1901.

Der Aktuar: E. B.

Gesellschaft ehemaliger Polytechniker.

Stellenvermittlung.

Gesucht ein *Maschineningenieur* als Betriebsleiter einer Maschinenfabrik nach Russland. (1264)

Gesucht ein erfahrener *Ingenieur* mit Sprachkenntnissen, für Projektierungs- und Devisierungsarbeiten von Turbinenanlagen. (1265)

Gesucht ein praktisch erfahrener *Turbinenkonstrukteur* als Bureauchef. (1266)

Auskunft erteilt

Der Sekretär: H. Paur, Ingenieur,
Bahnhofstrasse-Münzplatz 4, Zürich.

Submissions-Anzeiger.

Termin	Stelle	Ort	Gegenstand
30. Januar	Gallati, Präsident der A.-G. Stachelberg-Bad, Linthal	Glarus	Alle Arbeiten zur Erstellung einer Verbindungsgalerie von 32 m Länge und 5,14 m Breite im Bad Stachelberg in Linthal.
31. »	Baubureau im Neubau der Zürcher Kantonalbank	Zürich	Gas- und Wassereinrichtungen und die Installation des elektrischen Lichtes zum Neubau der Zürcher Kantonalbank.
31. »	Stationsvorstand	Sirnach (Thurgau)	Vergrößerung des Stationsgebäudes und Schuppens, sowie Erstellung eines neuen Abortes auf Station Sirnach der V. S. B. Vorschlag etwa 14,000 Fr.
31. »	Alois Koch, Aktuar d. Käseriegenossenschaft Rüdswil	Ruswil, Rüdswil (Luzern)	Bau eines Käseriegebäudes in Rüdswil, Ruswil.
31. »	Bau-Inspektorat	Interlaken (Bern)	1. Ausführung der Cement-Röhren-Leitung und Trottoir-Anlage an der Waldeckstrasse. Vorschlag etwa 12,200 Fr. 2. Ausführung der Verlängerung der Neugasse nach der Aarzelg; Erd- und Maurerarbeiten, Vorschlag 3700 Fr.; Eisenkonstruktion der Brücke, Vorschlag 4400 Fr.
31. »	Notar Bruggmann	Sirnach (Thurgau)	Gips-, Glaser-, Schreiner-, Schlosser- und Malerarbeiten, sowie Lieferung von Rolläden Böden in Holz und Stein; Thürbeschlag; ferner Wasser-, Abort- und Badeeinrichtung zum Bau des Evang. Pfarrhauses in Sirnach.
1. Februar	Kellenberger, Gemeindehauptmann	Walzenhausen (Appenzell A.-Rh.)	Fassungsarbeiten in den Quellgebieten Najenriet, Dornesseln, Grauenstein, Hedwies Lachen und Birkenfeld für die Wasserversorgung Walzenhausen.
2. »	Ulmann, Gemeindeamman	Eschenz (Thurgau)	Sämtliche Arbeiten und Lieferungen zur Anlage einer Wasserversorgung mit Hydrantenanlage in Eschenz.
2. »	Gemeindeschreiberei	Lauterbrunnen (Bern)	Bauarbeiten für die Korrektur des Kirchstutzes auf der Lauterbrunnen-Stachelberg-Strasse. Vorschlag etwa 18,000 Fr.
3. »	E. Tschanner, Architekt	Chur	Lieferung der Schreinerarbeiten für den Neubau des Miethauses «Neues Hotel Steinbock» in Chur.
5. »	Kolb, Ortsvorsteher	Herdern (Thurgau)	Ausführung von Quellenfassungs-Arbeiten für eine Wasserversorgung in Herdern.
9. »	Gemeinderat Steinmann	Unter-Ohringen (Zürich)	Liefen und Legen von Riemenböden im Schulhause Ohringen.
10. »	Gemeindekanzlei	Mandach (Aargau)	Sämtliche Arbeiten und Lieferungen zur Anlage einer Wasserversorgung in Mandach.
10. »	A. Lüthi	Schöffland (Aargau)	Erd-, Maurer-, Steinhauer-, Zimmer-, Spengler- und Dachdeckerarbeiten, sowie die I-Eisen-Lieferung zum Bau des neuen Schulhauses in Schöffland.
15. »	Gottlieb Vögeli	Klein-Döttingen (Aargau)	Erd-, Maurer-, Steinhauer-, Zimmermanns-, Spengler-, Glaser-, Schreiner-, Schlosser- und Malerarbeiten für den neuen Schulhausbau Klein-Döttingen-Eien.
15. »	Präs. der Baukommission Gemeinderatskanzlei	Neuenkirch (Luzern)	Strassenbau in Neuenkirch.